

# Tourenleiter-Bericht



**Titel:** Skitour Frümsellücke 2044m

**Datum:** 22. März 2022

**LeiterIn:** Kurt Brühwiler

**Wetter:** Schön

**TeilnehmerInnen:** Vreni Kämpf, Hermann Keller

**Ablauf der Tour:**

Im Unterland ist es schon lange trocken und tagsüber frühlingshaft warm; im Toggenburg hat es in der Höhe noch genug Schnee. Ob es in Neu St. Johann auf der Piste noch bis unten reicht? Wir fahren um 07.00h in Winterthur los und sind rechtzeitig zum Betriebsbeginn der Sesselbahn (08.15h) in Alt St. Johann (890m). Wir stellen erfreut fest, dass die Piste bis ins Tal in einwandfreiem Zustand ist. So lösen wir nur die Bergfahrt und fahren zuversichtlich hoch zur Sellamatt (1390m).



Felle montieren und los geht's zum Aufstieg über Zinggen und weiter über Lüchern. Das Wetter ist ausgezeichnet, der Schnee gesetzt und die Lawinengefahr gering. So wählen wir eine Route direkt hoch in Richtung Schibenstoll. Sie führt durch den lockeren Wald, wobei die harte Unterlage ohne eigentliche Spuren einiges an Kraft erfordert. Nach 1 ½ h sind wir am unteren Rand der Churfirnen und machen uns nun auf eine Art Höhenwanderung.



Die Route ist mit einigem rauf und runter sehr abwechslungsreich. Dabei blicken wir zuerst ins Gluristal, später in die Lücke zwischen Schibenstoll und Zuestoll (welche auch begangen werden kann). Nach Umgehung des Rüggli folgt das Brisital (mit markantem Felsabschluss), und nach dem Brisi das Frümseltal. Unbedingt zu erwähnen ist, dass hier nicht die Höhenmeter beeindruckend sind, sondern die harten Schräghänge und Steilstufen mit anspruchsvollen

Spitzkehren, welche nur dank Harscheisen zu bewältigen sind. Als Zugabe gibt es noch kurze Tragstrecken. Es folgt der Schlussanstieg durch offenes Gelände zur Frümsellücke (2040m).



Wir sind mehr als 4h unterwegs, Zeit für eine ausgedehnte Mittagspause bei strahlendem Sonnenschein und herrlicher Aussicht in die Alpen und Täler.

Ob der Schnee in der Zwischenzeit für die Abfahrt genügend aufgeweicht ist?

Nein, er tut dies nicht flächendeckend. Wir suchen die besonnten Stellen und finden dabei teilweise doch etwas Sulz.



Auch im Waldbereich ist er meistens noch hart und so entschlossen wir uns auf der Höhe zu bleiben und fahren querbeet etwas unterhalb der Aufstiegsroute hinunter. Dabei können wir doch einige aufgeweichten Abschnitte im lockeren Wald genießen. So gelangen wir eigentlich immer abfahrend über Lüchern zum Zinggen. Zeit für einen Umtrunk mit Blick zurück auf unsere etwas spezielle Tourenroute.

Den Abschluss machen wir mit der Abfahrt auf der toll zu fahrenden Piste in bestem Sulz nach Alt St. Johann.

Bericht und Bilder: Kurt